



«Meine Frau spürte, dass ich ihre Anwesenheit brauche»

Schach Gata Kamsky ist der Sieger des im Triathlon-Format ausgetragenen Grossmeisterturniers beim 54. Bieler Schachfestival. In der letzten Runde verteidigte der Amerikaner seine Führung.



Gata Kamsky, der Sieger des Grossmeisterturniers in Biel, lässt die letzten Tage Revue passieren. Neben ihm stehen der zweitklassierte Kirill Alexejenko (links) und der drittklassierte Nihal Sarin. RAPHAELE SCHAEFER



Biel hat für Gata Kamsky eine spezielle Bedeutung. Hier erreichte der damals 19-Jährige am Interzonen-Turnier den dritten Platz. Dadurch qualifizierte er sich für das Kandidaten-Turnier 1994/95, das er gewann. Dies ermöglichte ihm 1996 wiederum gegen Anatoly Karpov um den Weltmeistertitel anzutreten. Am Anfang seines Vize-Weltmeistertitels stand also das Turnier in Biel. Nun, 28 Jahre später, schliesst sich für den Amerikaner mit dem Gewinn des Grossmeisterturniers ein Kreis.

Bei der gestrigen Siegerehrung wusste Kamsky genau, bei wem er sich zu bedanken hatte. «Ich habe heute eine gute Ausgangslage kurzzeitig verspielt», erklärte er. «Meine Frau hat das online verfolgt und spürte, dass ich ihre Anwesenheit brauche. Sie kam ins Kongresshaus und ich habe doch noch gewonnen.»

Dank dem Erfolg gegen den 16-jährigen Vincent Keymer konnte der Amerikaner an der Spitze der Rangliste nicht mehr eingeholt werden. Der zweitplatzierte Kirill Alexejenko – der Elo-stärkste Spieler des Turniers – musste sich gegen Alan Pichot jedoch sowieso mit einem Remis begnügen, womit er letztlich vier Punkte Rückstand auf den Sieger aufwies.

Komplettiert wurde das Podest durch Nihal Sarin. Der 17-jährige Inder, der kurzfristig für seinen noch in Sotschi spielenden Landsmann Praggnanandhaa einsprang (mehr im Zweittext), zeigte hervorragende Partien im Blitz- und Rapid-Schach. In den klassischen Partien spielte er nach einer Niederlage in der ersten Runde in sämtlichen folgenden Partien Remis.

Noël Studer beendete das Grossmeisterturnier mit einer Niederlage gegen Boris Gelfand. Schon vor der letzten Runde hatte festgestanden, dass der Berner den letzten Rang belegen würde.

Das Meisterturnier hat Salem Saleh aus den Vereinigten Arabischen Emiraten gewonnen. Dank seinem Sieg gegen Pavel Eljanov konnte Saleh in der letzten Runde den lange führenden Karthikeyan Murali doch noch einholen. Eine Genugtuung für Saleh, der im

letzten Jahr am Grossmeisterturnier hätte teilnehmen sollen, dessen Ausreise wegen Corona jedoch verweigert wurde. *mt/leh*

Schach

Biel. Schachfestival. Turnier der Grossmeister. Klassische Bedenkzeit. 7. Runde: Boris Gelfand (ISR) - Noël Studer (Bern) (45 Züge) 1.0. Vincent Keymer (GER) - Gata Kamsky (USA) 0:1 (50). Alan Pichot (ARG) - Kirill Alexejenko (RUS) remis (41). Nihal Sarin (IND) - Maxime Lagarde (FRA) remis (67). - Sieg = 4 Punkte, Remis = 1,5 Punkte.

Schlussrangliste (7 Runden klassisch plus Rapid- und Blitzturnier): 1. Kamsky 35. 2. Alexejenko 31. 3. Sarin 28,5. 4. Lagarde 26. 5. Gelfand 26. 6. Keymer 25,5. 7. Pichot 21,5. 8. Studer 15,5.

Meisterturnier (73 Teilnehmer/9 Runden): 1. GM Salem Saleh (UAE) 9 (47,5). 2. GM Karthikeyan Murali (IND) 7 (46). 3. GM Tamas Banusz (HUN) 6,5 (47). Ferner: 38. IM Fabian Bänziger (Pfäffikon/SZ) 4,5. 47. FM Noah Fecker (Eggersriet) 4 (36,5). 52. Stephan Heer (Bern) 4 (27,5).